



Der Grabfeldgau – Herausforderungen und Lösungsansätze in einer wasserarmen Region



Würzburg, 18.03.2019

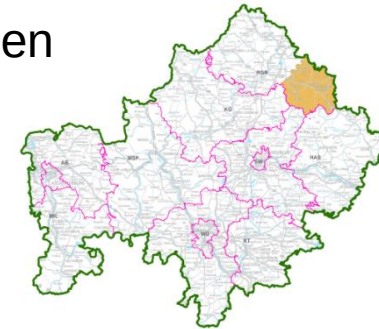
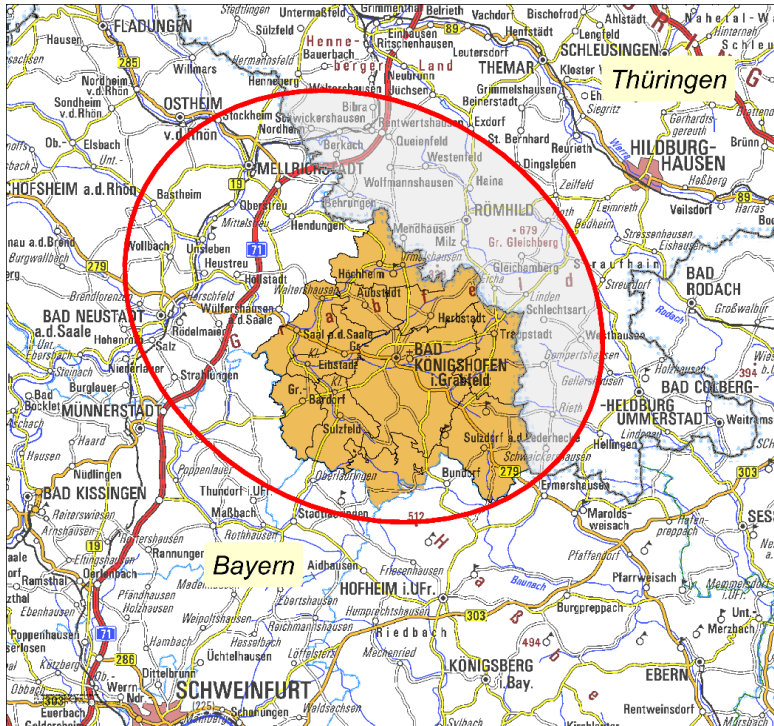
14. Wasserforum Unterfranken der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ

Jürgen Heusinger, 1. Bürgermeister Gemeinde Sulzfeld im Grabfeld

ILE Fränkischer Grabfeldgau

Aus dem Zonenrandgebiet in die Mitte Deutschlands

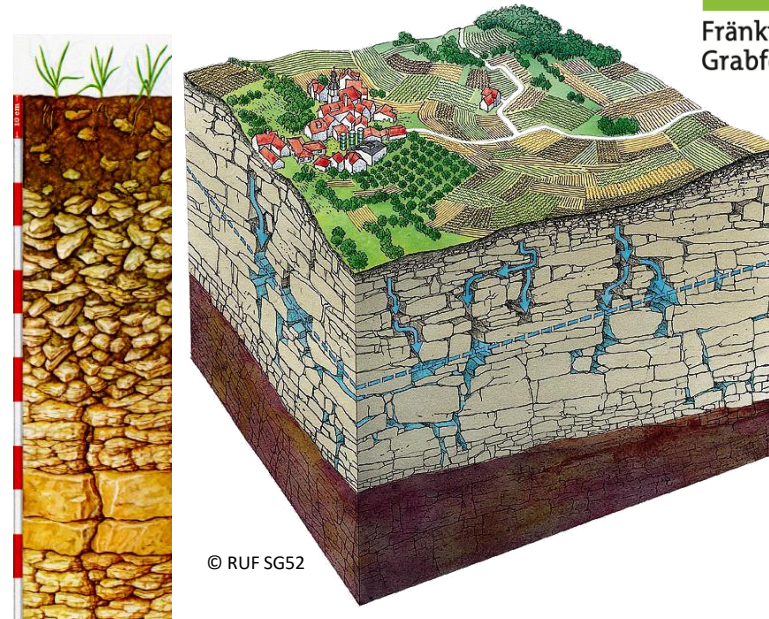
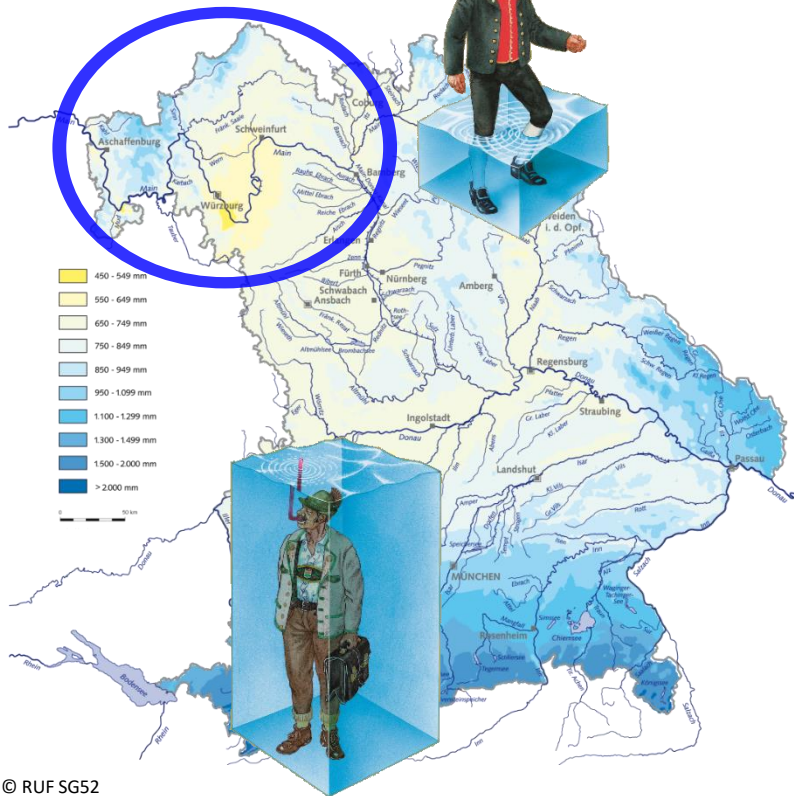
Das länderübergreifende Grabfeld in Bayern und Thüringen



ILE Fränkischer Grabfeldgau im Lkr. Rhön-Grabfeld

- seit 2005
- 11 Gemeinden
- 34 Ortsteile
- 17.500 Einwohner

Regenarmer Grabfeldgau



- sehr geringer Niederschlag
- wenig Grundwasserneubildung
- fehlende Verdünnung

- schlechte Filterwirkung der flachen Böden
- durchlässige, gering ergiebige Festgesteine
- Eintrag von Nitrat aus der Landwirtschaft
- dezentrale Wasserversorgung

Brunnen 1

Der WZV Gruppe Mitte erlässt Wasserspar-Anordnung ab sofort und bis auf Widerruf

von REGINA VOLSENKLAU

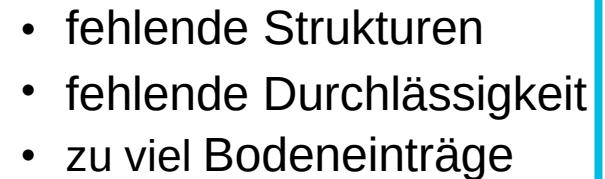


DORIS BROWN WILKINSON

Die neue, allgemeine Düngeverordnung regelt bei den Landwirten schon einiges, in den engsten Schutzgebieten werden jedoch Einschränkungen gesetzt bei hin zu dem Transportaufwand, wenn Gülle weiter weggeführt werden muss. Für die Landwirte im Hinterland...

- Quelle: Agrokraft GmbH

► Oberflächengewässer in keinem guten ökologischen Zustand:



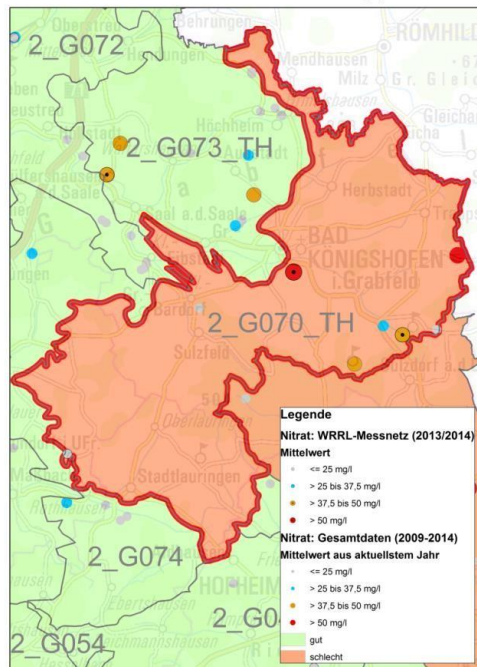
- ▶ Nachweisgebiet Weißbach
- ▶ Schwerpunkt Gewässerrandstreifen

Intensivierung der flächenhaften landwirtschaftl. Beratung in Nachweisgebieten nach WRRL

WARUM?

► Grundwasser im Gewinnungsgebiet Haubachtal in keinem guten Zustand wegen Nitrat

GWK schlechter Zustand - 2. Bewirtschaftungsplan



- Versammlungen
- Führungen auf Demoflächen zu Zwischenfruchtanbau oder Mulchauflage
- Einzelberatungen
- ✓ Maßnahmen grundwasserschonender Landbewirtschaftung sind bekannt
- ✓ Landwirte machen freiwillig mit
- ✓ Faktor Zeit!

**In 2018:
KULAP B 34 Gewässer- und
Erosionsschutzstreifen**

**32 Anträge am Weißbach
und Nebengewässern
(6,69 Hektar)**

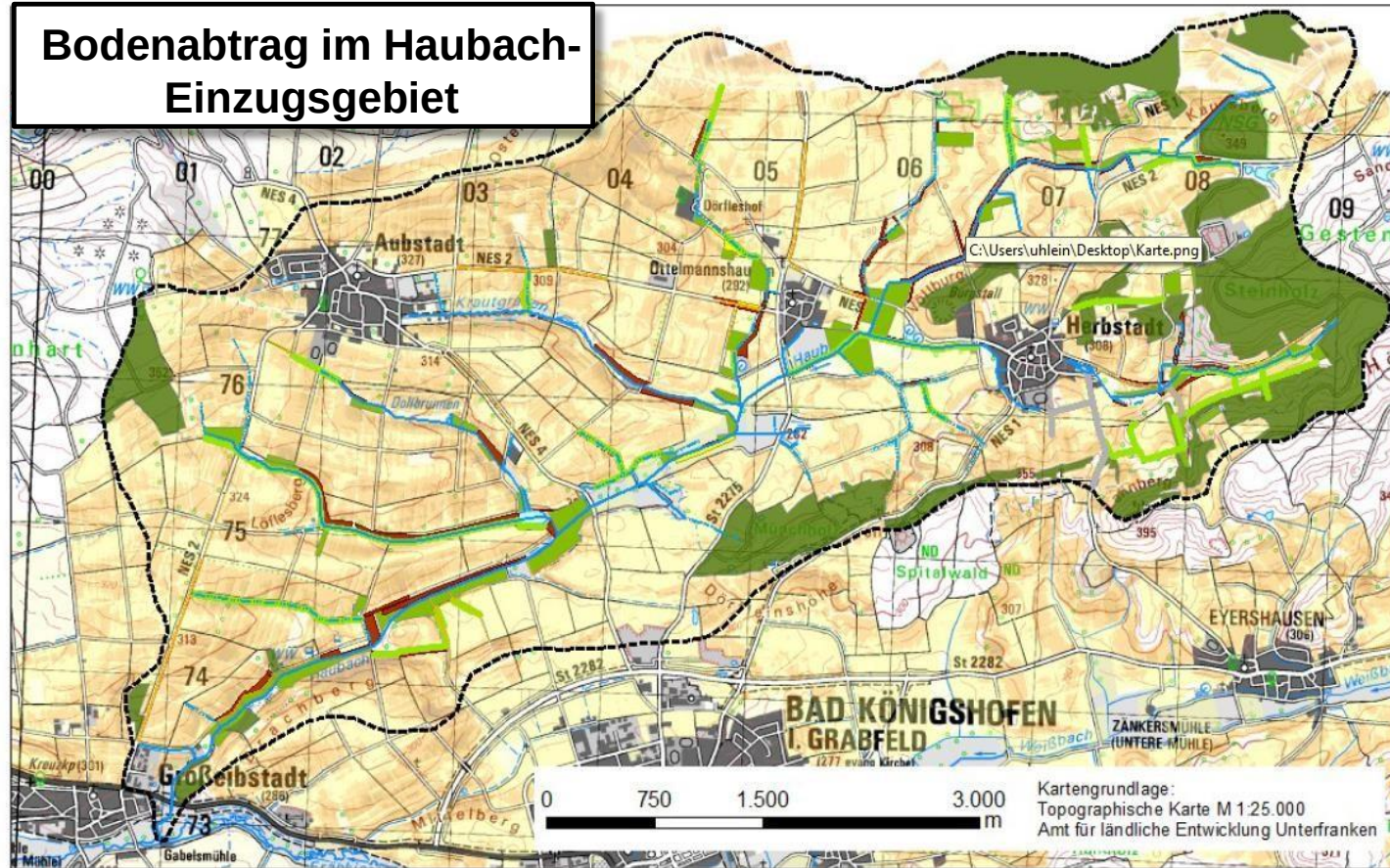


Gewässerschutz am Haubach

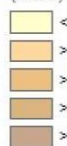
boden:ständig
Rhön-Grabfeld



Bodenabtrag im Haubach-Einzugsgebiet



Bodenabtrag
(t/ha*a)

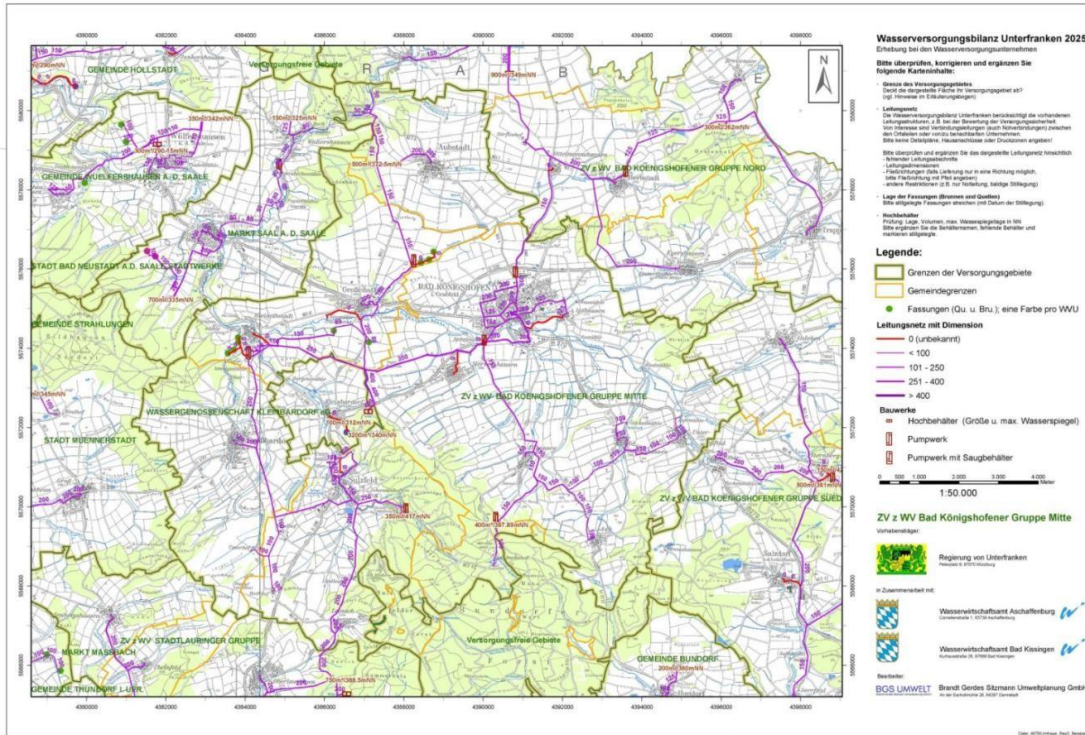


Vorhandene Strukturen



- ▶ Erosions- u. Nährstoffeinträge mindern
- ▶ Wasserversorgung schützen

Freiwillige Kooperationen mit Landwirten im Zweckverband KÖN Mitte



- Aktualisierung der Verträge in 2017/2018
- Grundwasserschonende Landbewirtschaftung

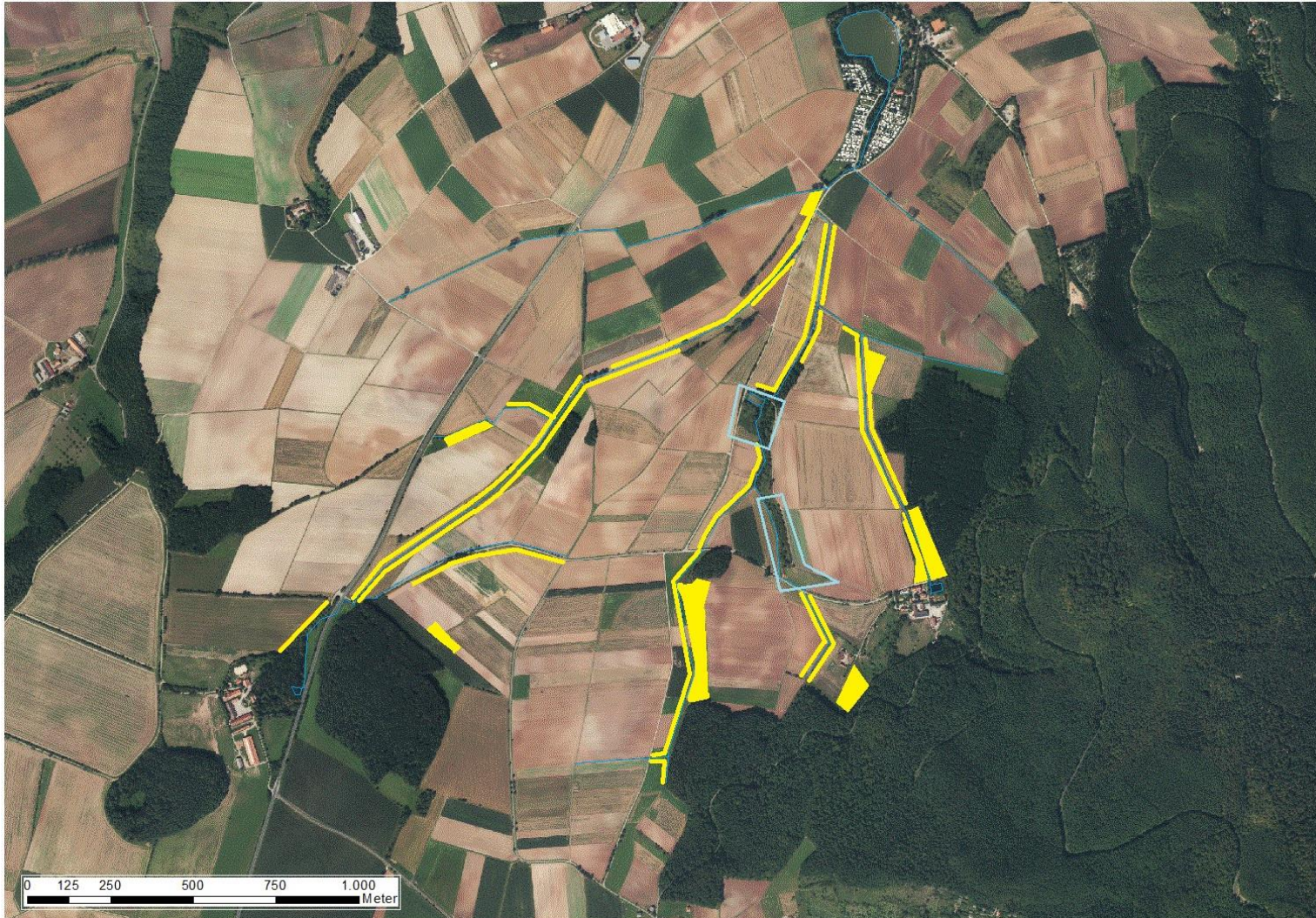
Gewässerschutz am Sulzfelder Badensee



Gewässerschutz am Sulzfelder Badensee



Fränkischer
Grabfeldgau



Gewässerschutz am Sulzfelder Badensee



Gewässerschutz am Sulzfelder Badensee



Fränkischer
Grabfeldgau



Gewässerschutz am Sulzfelder Badensee



Gewässerschutz am Sulzfelder Badesee



Gewässerschutz am Sulzfelder Badensee



Gewässerschutz am Sulzfelder Badensee



Gewässerschutz am Sulzfelder Badensee



Eine Möglichkeit: Wasserschutzbrot

► Verzicht auf die letzte Stickstoffdüngung beim Backweizen

Donnerstag, 27. Juli 2017 – Nr. 171

LOKALES

RB RSP 8

Weniger Nitrat durch Wasserschutzbrot

Landwirte, Bäcker, Mühlen und Wasserzweckverbände sind Projektpartner

Von REGINA VOSSENKAUL

HERBSTADT Wasserschutzbrot ist ein Projekt, das jetzt auch im Landkreis Rhön-Grabfeld geben. Jetzt trafen sich Projektleiter und Akteure in Herbstadt, wo das Ehepaar Claudia und Helmut Geißler das erste erntereife Feld im Landkreis mit „Wasserschutzweizen“ vorstellte.

Zuviel Nitrat im Grundwasser und das Überschreiten der EU-Grenzwerte von 50 mg/l Nitrat im Trinkwasser – das ist im regenarmen Unterfranken ein besonderes Problem. Auch das Haubachtal, Wassereinzugsgebiet des Wasserzweckverbands Gruppe Mitte (WZV), ist betroffen. Abhilfe soll die Aktion „Wasserschutzbrot“, eine Initiative der Regierung von Unterfranken, bringen, die sich mit dem laufenden Projekt „bodenständig“, durch das Uferandstreifen entstehen, sinnvoll ergänzt.

Das Projektmanagement liegt in den Händen von FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Frankfurt) mit Projektmanagerin Nicole Nefzger, die sich vor Ort gemeinsam mit Christian Guschker, bei der Regierung von Unterfranken zuständig für die Aktion Grundwasserschutz, sowie Felix Schmidl und Michaela Stäblein vom Projekt bo-

denständig vom erfolgreichen Anbau des Backweizens überzeugten.

den Landwirte verzichten auf die dritte Düngung, die dem Getreide noch einmal einen zusätzlichen Eiweißgehalt verschafft. Besonders diese Düngung gegen Ende der Wachstumsperiode kann oft nicht mehr verbraucht werden, die Reste bleiben im Boden und werden ins Grundwasser geschwemmt, falls nicht ein geeigneter Zwischenfruchtanbau erfolgt. Allerdings richtet sich der Preis beim Weizen nach dem Eiweißgehalt. Hier sollte ein Umdenken erfolgen, fordert Guschker, denn zum Brotbacken reicht auch ein Eiweißgehalt von 11 bis 12 Prozent statt 13 bis 14 Prozent. Um das zu beweisen, wurden erfolgreich Bäcker gesucht, die handwerklich arbeiten und mit den Bauern und Mühlen eine Kooperation eingehen. Seit 2015 läuft das Projekt hauptsächlich im Raum Würzburg, Karlstadt und darüber hinaus und soll auf ganz Unterfranken ausgeweitet werden.

In Herbstadt kam Felix Schmidl bei Kartierungsarbeiten mit der Familie Geißler ins Gespräch und konnte sie für den Anbau des Wasserschutzweizens auf fünf Hektar im Einzugsbereich des Haubachs gewinnen. „Wir suchen aufgeschlossene



Hier wächst der Weizen für das Wasserschutzbrot: Die erste Ernte des konventionell angebauten Weizens mit reduzierter Düngung im Landkreis Rhön-Grabfeld steht bevor, darüber freuen sich (von links) Felix Schmidl und Michaela Stäblein vom Projekt bodenständig, WZV Nord-Vorsitzender Georg Rath, die Landwirte Helmut und Claudia Geißler, Nicole Nefzger vom FiBL Deutschland e. V. sowie Christian Guschker von der Regierung von Unterfranken.

FOTO: REGINA VOSSENKAUL

Landwirte und Bäcker, denen der Ressourcenschutz am Herzen liegt und durch die eine regionale Wertschöpfung entsteht“, erklärt Schmidl. In Bad Neustadt wurde am Dienstag mit einer großen Bäckerei verhandelt, die sich offen für das Projekt zeigte. Mühlen werden ins

Boot geholt, auch hier gibt es zusätzliche Arbeit, weil das Mehl extra gemahlen und abgefüllt wird. Momentan ist die nächstgelegene Mühle, zu der die erwarteten 30 Tonnen Weizen der Familie Geißler gebracht werden, die Wieseth Mühle in Pommersfelden.

Die Bäcker können ihren Einsatz für das Grundwasser in ihre Werbung einbauen, die Projektleiterin unterstützt dabei mit Flyern und Medienarbeit. Transparenz werde hergestellt, berichtete Nefzger, der Bäcker kann seinen Kunden sagen, welcher Landwirt den Weizen angebaut

hat und einen etwas höheren Preis begründen. Der Landwirt kann durch das Aufstellen eines Schildes „Hier wächst der Weizen für das Wasserschutzbrot“ ebenfalls positiv hervortreten. Bei Seminaren und Treffen der Aktionspartner (Bauern, Bäcker, Müller) werden Erfahrungen ausgetauscht und neue Ideen entwickelt.

Die Wasserzweckverbände vor Ort befürworten das Projekt. Herbstadts Bürgermeister Georg Rath und Vorsitzender des WZV Gruppe Nord ist an jeder Möglichkeit der Verbesserung der Wasserqualität interessiert, deshalb haben sich auch der WZV Nord und der WZV Mitte bereit erklärt, je zur Hälfte die Transportkosten für den besonderen Weizen zur Mühle zu übernehmen. Wie brisant das Thema ist, zeigt die Einladung der EU-Kommission an Christian Guschker, der das Projekt Wasserschutzbrot in einem Vortrag vorstellen soll.

Gesucht werden Landwirte, die Ackerflächen in Trinkwassereinzugsgebieten haben und bereit sind, auf die dritte Düngung zu verzichten, teilnehmende Bäckereien und Mühlen in der Umgebung. Informationen und Kontakt über <http://www.aktiongrundwasserschutz.de/> oder unter ☎ 069/7137699 – 42 und Nicole.Nefzger@fibl.org.

Eine Möglichkeit: Anbau von Wildpflanzen als Ersatz für Biogas-Mais

- ▶ 2017: 12 Betriebe, 23 Hektar
- ▶ 2019: 50 Betriebe, 100 Hektar

	Nitratgehalt Boden 0-60 cm
Herbst 2016 (vor den Wildpflanzen)	121 kg N/ha
Herbst 2017 (erstes Standjahr W.Pfl.)	34 kg N/ha
Herbst 2018 (zweites Standjahr W.Pfl.)	voraussichtlich 20 kg N/ha



Eine Möglichkeit: Anbau von Wildpflanzen als Ersatz für Biogas-Mais => **Mehrwert**

- ▶ Nitratreduzierung
- ▶ Biodiversität
- ▶ Landschaftsbild ...



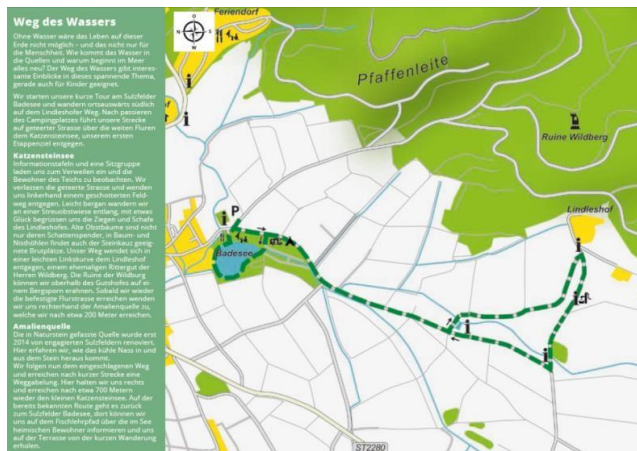
Bewusstsein schaffen im Grabfeldgau: Bildung für nachhaltige Entwicklung

- ▶ 10 Kitas, 6 Grundschulen
- ▶ Schatzkiste Wasser, Jahreszeitenkiste
- ▶ Fortbildungen



Bewusstsein schaffen im Themenwanderwege Grabfeldgau:

- Der Weg des Wassers: vom Sulzfelder Badensee über den Katzensteinsee, vorbei an Streuobstwiesen und der Ruine Wildburg zur Amalienquelle



Bewusstsein schaffen im Grabfeldgau: Modellprojekt Kirche, Gemeinden und AGWS

- ▶ Wertschätzung für das Wasser erhöhen
(Ressourcenschutz,
Bewahrung der Schöpfung)
- ▶ Bildung für nachhaltige Entwicklung
in Kitas und Schulen
- ▶ Veranstaltungen
- ▶ Informationen im Kirchengemeindeblatt
- ▶ Informationen in den Gemeindeblättern
der Allianzgemeinden



- ⇒ Eigenverantwortung, Verhaltensänderung
- ⇒ Netzwerk Wasserschutz und nachhaltige Regionalentwicklung



Regierung von Unterfranken



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt Daten:

1. Bgm. Jürgen Heusinger

Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V.

Josef-Sperl-Straße 3

97631 Bad Königshofen i. Grabfeld

info@allianz-grabfeldgau.de

www.allianz-grabfeldgau.de